

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Steyr, wo die Fleischproviantierung hauptsächlich in den Händen der Gaysfleischhauer lag, waren für diese auf dem Delberg 30 Stände aufgerichtet,<sup>92)</sup> welche Delbergfleischstände hießen. Am St. Martinstage mußten die Delbergfleischhauer jedes Jahr um ihre Fleischbank losen. Dabei mußten sie sich verpflichten, „das Jahr über das Pfund Rindfleisch umb zwanzig phennig wollfeiler“ als der Saß lautete zu geben. Zehn Stück dieser Delbergfleischstände sind heute noch vorhanden, in einem Gliede derselben wurde am 10. Februar 1926 eine städtische Freibank eröffnet.<sup>93)</sup>

Die Fleischbänke standen gewöhnlich in Reihen an einem Platz. Die Stadtobrigkeit verfolgte bei dieser Anordnung den Zweck, daß sie eine bequeme Uebersicht und Kontrolle hatte. Noch heute erzählen uns Straßenbezeichnungen, daß vorzeiten an dieser Stelle Fleischbänke standen; so hieß z. B. in Schärding eine Gasse das „Fleischgassel“.<sup>94)</sup>

In Wels standen die Fleischstände an der Traunbrücke außerhalb des Trauntores, sie waren aus Holz gebaut und standen auf Piloten zu beiden Seiten der hölzernen Brücke direkt über dem fließenden Wasser.<sup>95)</sup> Auf einem Stadtbild von Wels, einer Reproduktion von Vischer aus dem 16. Jahrhundert, sind diese Fleischstände deutlich zu sehen.<sup>96)</sup>

Wie bei den Schlachthäusern war auch bei der Anlage der Fleischbänke aus hygienischen Gründen die Nähe eines fließenden Wassers bevorzugt. Daher lagen auch in Braunau die Fleischbänke an der Inn- und Rathausbrücke.<sup>97)</sup>

Ein interessantes Verhältnis bestand in Gmunden. Hier waren die Fleischverkaufslokale direkt mit dem Schlachthaus verbunden, ähnlich wie die macella und lanianae im alten Rom. Neben dem im Jahre 1641 vom Magistrat Gmunden dicht unterhalb der Traunbrücke auf Piloten erbauten Schlacht- und Fleischbanklokal, welches so viele Unterabteilungen besaß, als Fleischhauer existierten, durften die schon früher bestandenen Lokalitäten im Zwingergebäude als sogenannte „innere Fleischbänke“ gegen Bezahlung eines Jahresgeldes weiter benützt werden. Um 1830 begannen die Fleischhauer Gmunders ihr Gewerbe in ihren Häusern auszuüben, die Stadtgemeinde verpachtete das seinem Zwecke entfremdete Gebäude als Magazin an Private.<sup>98)</sup>

In Linz befanden sich die Fleischbänke in einer Reihe außerhalb der Stadt an der nördlichen Stadtmauer gegenüber dem Schlachthause.<sup>99)</sup> Diese wurden schon 1790 nur mehr von einem Teil der Fleischhauer benützt, so daß einige derselben leer standen.

<sup>92)</sup> S. Bild Nr. 9.

<sup>93)</sup> Stadtarchiv Steyr. Delbergfleischhackerordnung. S. Beilage VII im Anhang.

<sup>94)</sup> Lambrecht Joh. Ev. Geschichte von Schärding. 1887.

<sup>95)</sup> Gilge Ignaz. Topographisch-historische Beschreibung aller Städte etc. des Landes ob der Enns. 1809. III. Teil, Seite 265.

<sup>96)</sup> S. Bild Nr. 16.

<sup>97)</sup> Meindl Konrad. Geschichte der Stadt Braunau am Inn. 1882.

<sup>98)</sup> Krakowitzer Ferdinand. Die Geschichte der Stadt Gmunden. 1898.

<sup>99)</sup> S. Bild Nr. 20.